

Kieselit-Klima-Farbe LEF

Verarbeitungsfertige Sol-Silikat-Innenfarbe nach DIN 18363. Entspricht der Deckkraftklasse 1 sowie Nassabriebklasse 1. Im System mit Kieselit-Klima-Spachtel entsteht ein nachhaltiger, biozidfreier Schutz vor Schimmel- und Pilzbefall der Beschichtung.



Produktbeschreibung

Eigenschaften

- Hoch diffusionsfähig
- Für angenehmes Raumklima
- Hoch strapazierfähig
- Desinfektionsmittelbeständig gemäß Prüfzeugnis
- AGBB-geprüft
- Ohne Zusatz von Konservierungsmitteln
- Lösemittel- und weichmacherfrei
- Frei von foggingaktiven Substanzen
- Schadstoffgeprüft gem. TÜV-Zertifikat

Anwendungsbereich

Nur innen

Einsatzbereich

- Schimmel- und pilzgefährdete Flächen
- Im System mit Kieselit-Klima-Spachtel / Klima-Mörtel
- Feuchtraumgeeignet, da die Beschichtung gesundheitsschädlichem Schimmelbefall keinen Nährboden bietet
- Neue Raufaser und Glasgewebe
- Hoch sensible Wohnräume (z. B. Schulen, Kindergärten, usw.)
- Beanspruchte Wandflächen

Werkstoffbeschreibung

Sonstige Inhaltsstoffe

Titandioxid
Füllstoffe
Additive

Dichte

1,5 kg/l

Wasserdampfdurchlässigkeit (sd-Wert)

< 0,01

Max. Korngröße

Fein

Nassabriebklasse

1

Deckkraftklasse

1 bei 7 - 8 m²/l

Verbrauch

ca. 130 - 150 ml/m²

Hinweis zum Verbrauch

Für eine exakte Kalkulation bietet eine Probefläche am Objekt die beste Gewähr.

Je nach Auftragsverfahren und Untergrund ist der Verbrauch schwankend. Für eine exakte Kalkulation ist es daher ratsam, durch eine Musterfläche den genauen Verbrauchswert zu ermitteln.

Farbton

Weiß

Geeignete Abtönfarben:

Werkseitige Einfärbung oder Kieselit Vollton- und Abtönfarben. Basismaterial mit systemgerechten Abtönpasten aus dem ALLFAcolor-Sortiment. Bitte beachten, dass bei getönter Ware die angegebenen Eigenschaften verändert sein können.

Kieselit-Klima-Farbe LEF

Glanzgrad	Stumpfmatt gem. EN 13300
Lagerhaltung	Kühl, jedoch frostfrei lagern
Verdünnung	Kieselit-Grundiermittel und Wasser im Gemisch 1:1

Untergründe

Geeignete Untergründe	<ul style="list-style-type: none"> • Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk) • Gips-Wandbauplatten und Gipsbauplatten • Gipsputz • Tragfähige mineralische und organische Altanstriche • Raufaser • Glasgewebe
Untergrundbedingungen	Der Untergrund muss sauber, trocken und tragfähig sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten. In der Regel können Renovierungsbeschichtungen im Innenbereich ohne eine spezielle Grundierung ausgeführt werden. Für Neubeschichtungen ist eine geeignete Grundierung aus dem ALLIGATOR-Produktprogramm nach den entsprechenden technischen Angaben einzusetzen.
Untergrundvoraussetzungen	<p>Gips-Wandbauplatten Grundierung auf Saugfähigkeit einstellen. Bei haarrissüberbrückenden Beschichtungen ganzflächig mit einem Vlies armieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 17.</p> <p>Gipsbauplatten Grundierung auf Saugfähigkeit einstellen. Bei haarrissüberbrückenden Beschichtungen ganzflächig mit einem Vlies armieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 12. Evtl. durchschlagende Inhaltsstoffe sind vor der weiteren Beschichtung zu isolieren.</p> <p>Gipsputze, Gipssandputze, usw. Evtl. vorhandene Sinterschichten entfernen. Für Erstbeschichtungen muss auf gutes Eindringen der Grundierung, z. B. durch Einsatz eines Tiefgrundes, geachtet werden. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 10.</p> <p>Holzwerkstoffe innen (Spanplatten, OSB-Platten, usw.) Sind vorab mit einer geeigneten Gipsbauplatte oder Gipsfaserplatte zu überarbeiten, da sonst im Stoßbereich mit Rissbildung zu rechnen ist.</p> <p>Porenbeton innen In Räumen mit hoher Feuchtigkeitsbelastung ist raumseitig an den Außenwänden ein zusätzlicher Feuchtigkeitsschutz vorzusehen. Dies kann evtl. durch einen zweikomponentigen Anstrich, wie z. B. Hydrofox, erfolgen. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 11.</p> <p>Unterputze innen Mineralische Unterputze müssen ausreagiert und durchgetrocknet sein, da es sonst zu Verfärbungen, besonders bei getönten Folgebeschichtungen, kommen kann. Als Faustregel gilt 1 Tag Trockenzeit pro mm Schichtstärke, bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchte entsprechend länger. Zu hohe Temperaturen und geringe Luftfeuchte verlängern ebenfalls den Abbindeprozess. Nachputzstellen flutieren. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 10.</p> <p>Beton Schalölle, Fette und Wachse durch Netzmittelwäsche entfernen. Evtl. Sinterschichten sind mechanisch zu entfernen. Die Saugfähigkeit des Betons durch Benetzungsprobe prüfen. Des Weiteren gelten die Richtlinien laut BFS-Merkblatt 1 bei Außenbeschichtungen und BFS-Merkblatt 8 bei Innenbeschichtungen.</p>

Verarbeitung

Auftragsverfahren	Streichen, Rollen, Spritzen
Beschichtungsaufbau	<p>Erstbeschichtungen Grundbeschichtung mit Kieselit-Grundierfarbe oder Kieselit-Grundiermittel 1:1 wasserverdünnt. Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. Schlussbeschichtung möglichst unverdünnt.</p>

Kieselit-Klima-Farbe LEF

Überholungsbeschichtungen

Grundbeschichtung mit Kieselit-Grundierfarbe oder Kieselit-Grundiermittel 1:1 wasserverdünnt.

Bei tragfähigen Untergründen kann auf eine Grundierung verzichtet werden. Auf organischen Untergründen Grundanstrich mit Multi-Grund 3 in 1 LEF oder Grundweiß LEF.

Zwischenbeschichtung max. 3 % verdünnt. **Schlussbeschichtung** möglichst unverdünnt.

Aufgrund der Sortimentsvielfalt sowie der Fülle von Anwendungsfällen sind auch andere Grundierungen und Beschichtungsaufbauten möglich. Hierzu bitte anwendungstechnische Beratung einholen.

Verarbeitung

Bei Beschichtungsausführungen auf gleichmäßiges Auftragen und Verteilen des Materials achten, damit die für Optik und Haltbarkeit erforderliche Schichtdicke erreicht wird.

Verarbeitungshinweise

Bei erhöhter Beanspruchung sind unter Umständen zwei Anstriche erforderlich.

Beachten

Vor der Verarbeitung muss das Material auf Farbtongenauigkeit überprüft werden. Farbtonbeanstandungen können nach der Verarbeitung nicht mehr anerkannt werden.

Bei der Angabe der Kennwerte handelt es sich um Durchschnittswerte. Aufgrund des Einsatzes natürlicher Rohstoffe in unseren Produkten kann der tatsächlich an der einzelnen Lieferung bestimmte Wert geringfügig abweichen, ohne Beeinträchtigung der Produkteignung. Diese Daten beziehen sich auf die Weißware bzw. Standardware. Durch eine Abtönung sind Abweichungen möglich.

Plastoelastische Fugen sollten nicht überarbeitet werden, da aufgrund der höheren Elastizität der Dichtmasse Risse im Anstrich oder Verfärbungen auftreten können. Im Einzelfall sind hier Versuche zur Beurteilung der Eignung durchzuführen.

Bei der Beschichtung von Raufasertapeten kann es aufgrund der natürlichen Holzinhaltstoffe in Verbindung mit Silikatfarben zu gelbbraunen Verfärbungen kommen. Diese Flächen können punktuell mit Iso-Grund isoliert werden.

Auf glatten Flächen und unter ungünstigen Lichtverhältnissen kann eine ungleichmäßige Oberfläche materialtypisch nicht immer verhindert werden. Bei Flächen mit Streiflicht empfehlen wir den Einsatz von Miropan-Innenfarbe LKF.

Bei unterschiedlicher Saugfähigkeit und Untergrundfeuchte sowie durch Alkalität kann es – besonders bei abgetönten Ware – durch den chemischen Abbindevorgang zu ungleichmäßigem Aufdunkeln kommen.

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik und Klinker, sorgfältig abdecken, da das Produkt die Oberfläche angreifen kann.

Praxis-Tipps

Ausbesserungen

Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, selbst bei Verwendung des originalen Anstrichmaterials, mehr oder weniger stark ab. Abzeichnungen sind gemäß BFS-Merkblatt 25 unvermeidbar. Ob eine Ausbesserung als optisch störend empfunden wird, hängt von vielen Faktoren wie Farbton, Glanzgrad, Schichtdicke, Untergrund, Beleuchtung, usw. ab. Es empfiehlt sich, an unauffälligen Stellen eine Probe zu machen.

Farbtongenauigkeit / Metamerie

Die Wahrnehmung von Farbtönen wird durch mehrere Faktoren beeinflusst, z. B. Licht, Glanz, Blickwinkel, Struktur. Unterschiedlich raue Untergründe können trotz Beschichtung mit demselben Anstrichmaterial anders wirken. Anstrichstoffe mit gleichem Farbton und unterschiedlichem Glanzgrad wirken je nach Blickwinkel anders. Unterschiedliche Stoffe mit gleichem Farbton, die bei Tageslicht farbgleich erscheinen, können bei Kunstlicht starke Farbabweichungen zeigen (Metamerie-Effekt). Werden erhöhte Anforderungen an die Farbübereinstimmung verschiedener Bauteile, Materialien und/oder Oberflächen gestellt, kann nach BFS-Merkblatt 25, Abs. 4.2.2 vorgegangen werden.

Fogging

Das Phänomen plötzlich auftretender schwarzer Staubablagerungen auf Oberflächen in Innenräumen (Fogging-Effekt) ist bis heute nicht endgültig geklärt. Das Umweltbundesamt rät dazu, zur Vorbeugung nur schadstoffarme, insbesondere weichmacherfreie Produkte einzusetzen. Dieses Produkt ist lösemittel- und weichmacherfrei. Eine Gewährleistung auf das Ausbleiben von Fogging kann nicht gegeben werden.

Neue mineralische Untergründe

Neue mineralische Untergründe erst nach Abbinden und Trocknung, frühestens nach 14 Tagen, besser 4 Wochen, beschichten. Bei ungünstigen Trocknungsbedingungen kann die Wartezeit auch länger sein.

Nichtbrennbarkeit

Gemäß DIN 4102 bleibt die Baustoffklasse A (Nichtbrennbarkeit) bei üblichen mineralischen Untergründen wie Putzen, Beton und auch Gipskartonplatten mit geschlossener Oberfläche auch dann erhalten, wenn sie oberflächlich mit Anstrichen auf Dispersionsbasis versehen sind. Für den Verwendungsnachweis als nichtbrennbares System im Innenbereich in Verbindung mit ALLFAtext Glasgewebe und -vliese, siehe das Allgemeine Bauaufsichtliche Prüfzeugnis (ABP).

Kieselit-Klima-Farbe LEF

Haarrissüberbrückende Beschichtungen auf Gipskarton

Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton- und Gipsfaserplatten kann gemäß VOB/C DIN 18363, Abs. 3.2.1.2 nur mit dem zusätzlichen ganzflächigen Aufbringen eines Vlieses hergestellt werden.

Streiflicht

Entstehende Streiflichtsituationen, z. B. durch den nachträglichen Einbau von Leuchten, müssen vor den Arbeiten bekannt sein. Besondere Anforderungen an die Ebenheit und Gleichmäßigkeit der Beschichtung sind vorher zu vereinbaren.

Temperaturgrenze	Zwischen + 8 °C und + 30 °C für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.
Trockenzeit	Bei + 20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte überstreichbar nach ca. 4 - 5 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte entsprechend länger.
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife

Hinweise

Produkt-Code	BSW40 (M-SK01)
Allgemeine Hinweise	Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen. Essen, Trinken und Rauchen während des Gebrauchs des Produktes ist zu vermeiden. Bei Berührung mit den Augen oder der Haut sofort gründlich mit Wasser abspülen. Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Spritz- und Sprühnebel nicht einatmen. Reinigung der Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser und Seife. Beschichtungsstoff ist stark alkalisch. Haut und Augen sind deshalb vor Farbspritzern zu schützen.
Deklaration der Inhaltsstoffe	Styrolacrylat-Dispersion, Kaliwasserglas, Titandioxid, Calciumcarbonat, silikatische Füllstoffe, Wasser, Additive
Sicherheitsdatenblatt beachten	Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt
VOC Kategorie	EU-Grenzwert für den VOC-Gehalt dieses Produktes: (Kat. A/a) 30 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max.
VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)	< 1 g/l
WGK	1 (schwach wassergefährdend)
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Flüssige Materialreste bei der Sammelstelle für Altfarben/Altlacke abgeben, eingetrocknete Materialreste als Bau- und Abbruchabfälle oder als Siedlungsabfälle bzw. Hausmüll entsorgen.

Gebindegrößen

Inhalt	EAN-Code	Artikel-Nr.
12,5 L	4002822019525	845469

Systemzugehörige und -ergänzende Produkte

Grundweiß LEF
Kieselit-Grundiermittel

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBERWERKE kontaktieren.